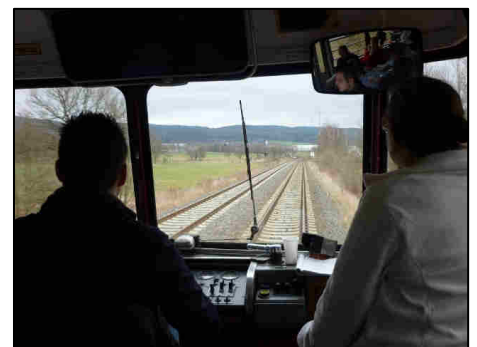


An diesem Samstag hieß es auf mit dem Schienenbus zur „Fahrt ins Blaue“ !

Das Reiseziel war den Fahrgästen bis zu diesem Tag verborgen geblieben, sollte es doch eine unbeschwerter Fahrt ins Blaue sein. Los ging es ab Essen über Bochum, Dortmund Signal-Iduna-Park und Schwerte an der Ruhr. Aufgrund der Zugzielanzeiger an den Bahnhöfen kristallisierte sich das Ziel heraus: Willingen im Sauerland!

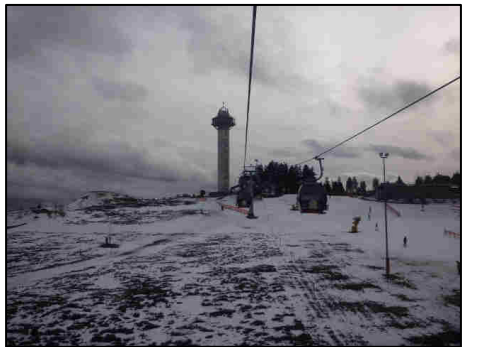


Nachdem die letzten Fahrgäste in Schwerte zugestiegen waren, ging es dann auch gleich auf die beschauliche Strecke via Arnsberg, Meschede und Bestwig nach Brilon Wald. Unser Schienenbus war ja auf Grund der eine Woche zuvor durchgeführten Fahrt nach Willingen bereits „streckenkundig“. Es ging immer entlang der Ruhr, durch einige Tunnels und dann auf die lange Steigung zwischen Bestwig und Osberg. Kurz danach wurde Brilon Wald erreicht. Hier war wieder Fahrtrichtungswechsel um anschließend die Steigung nach Willingen ins Upland zu nehmen.





Pünktlich auf die Minute erreichte der Schienenbus das kleine Städtchen am Ettelsberg. Die Wandertruppe formierte sich um den Wanderführer, gleich zwei Planwagen mit sehr gepflegten Pferden holten unsere Fahrgäste am Bahnhofsvorplatz ab. Wer sich nicht für die Wanderung oder die Planwagenfahrt entschieden hatte nutzte den Aufenthalt für einen Bummel durch das Städtchen oder fuhr mit der Seilbahn auf den 838 m hohen Ettelsberg. Hier konnte man die schönen Spazierwege erkunden, in die Ettelsberghütte einkehren oder auf den 62 m hohen Hochheide-Turm fahren, um großartige Ausblicke auf Landschaft und Kleinstadt zu genießen.



Für 18 Uhr war dann die pünktliche Rückfahrt angesetzt und der Schienenbus rollte das Gefälle nach Brilon Wald hinab. Hier war es gerade noch hell genug für ein letztes Foto.

Auf Grund einer technischen Störung an einer der beiden Maschinenanlagen musste diese abgeschaltet werden und der Schienenbus setzte die Fahrt mit nur einem Motor fort. Grundsätzlich ist dies überhaupt kein Problem, doch wenn was schief geht, dann auch richtig. Ein weiterer Defekt in der Stromerzeugung der verbliebenen Maschinenanlage ließ die Batterien zusehends immer leerer werden. Zunächst hatte dies nur Einfluß auf die nicht mehr ganz so hell strahlende Beleuchtung, im Anschluß daran versagte dann auch die Heizung im Steuerwagen ihren Dienst, da diese auf eine elektrische Steuerung basiert.



Im Motorwagen blieben die Temperaturen auf Grund der „bauartbedingten Fußbodenheizung“ (Motorabwärme) recht angenehm, während es im Steuerwagen immer dunkler und kühler wurde. Allerdings behielten die Fahrgäste ihre gute Laune und ließen sich auch durch diese Unannehmlichkeiten nicht die Stimmung verderben.

Allerdings nahm die Spannung im Bordnetz soweit ab, daß die elektrische Fernsteuerung des Motorwagens vom Steuerwagen aus nach dem Fahrtrichtungswechsel in Schwerte nicht mehr 100%ig sichergestellt war. So entschieden wir kurzfristig in Abstimmung mit der Zugüberwachung dafür zum Dortmunder Hbf zu fahren, um wieder einen Fahrtrichtungswechsel durchzuführen. So konnten wir die Fahrt unabhängig vom Steuerwagen mit dem Motorwagen voraus fortsetzen. Um die Ankunft am letzten Bahnhof nicht zu gefährden entschlossen wir uns ab Bochum Hbf nicht über Wattenscheid und Essen Hbf zu fahren, sondern fuhren auf direktem Wege nach Essen-Steele Ost.

Die Fahrgäste, die nach Wattenscheid weiterfahren wollten taten dies freundlicherweise auf eigene Regie – herzlichen Dank dafür! Die Fahrgäste nach Essen Hbf konnten kostenlos mit der S-Bahn ab Bochum Hbf über Essen-Steele nach Essen Hbf fahren und erreichten ihren Zielbahnhof so ohne Verspätung. Unser Schienenbus erreichte dann via Essen-Steele Ost auch wieder sicher seinen Heimatstandort im Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen. Vor allem das Zugpersonal war über den guten Ausgang der Sonderfahrt ohne nennenswerte Verspätung sehr erleichtert.

Wir entschuldigen uns an dieser Stelle nochmals bei unseren Fahrgästen für die entstandenen Unannehmlichkeiten und Umstände zur Weiterfahrt und danken allen für die aufgebrachte Geduld und das entgegen gebrachte Verständnis für die leider unschöne Situation.